

Erläuterung des Decretes Quemadmodum vom 17. December 1890 bilden einen willkommenen Aufang des sehr empfehlenswerten Buches.

Bayern.

P. Josef a Leonissa, O. Cap.

## B) Neue Auflagen.

### 1) Einleitung in die heilige Christ Alten und Neuen Testaments.

Von Dr. Franz Kaulen. Mit Approbation des hochwürdigsten Capitellvicariats Freiburg. Erster Theil. Vierte, verbesserte Auflage. Freiburg in Breisgau. Herder. 1898. S. VI und 188. Preis: M. 2.20 = fl. 1.32.

Was bezüglich der Vortrefflichkeit vorliegenden Werkes von der III. Auflage (Quartalschrift 1892, S. 930 f.) gesagt ist, gilt im erhöhten Grade von der eben erschienenen IV. Auflage: eine neuerdings bearbeitende und verbessernde Hand findet jeder sogleich heraus.

Betreffs der Zahl der Paragraphen bleibt das Werk zwar das alte, gibt aber in seinen einzelnen Abschnitten den neuen Bearbeiter vielfach fund, der überall bemüht war, die seit der letzten Auflage erschienenen Fortschritte auf dem einschlägigen Gebiete gewissenhaft zu verwerten und durch Beifügung der neuesten vorzüglicheren Literatur den Leser mit dem gegenwärtigen Stande dieser Disciplin vertraut zu machen, so dass die Seitenzahl von 182 (III. Auflage) auf 188 gewachsen ist. Auf einige Stellen erlaubt sich Referent besonders hinzuwiesen, und zwar auf die Änderungen in den §§: 5, 21, 78, 112, 114, 138, 146, 153, 164, 172; auf die Erweiterungen der §§: 83, 117, 143, 147, 159 und andere. Das „Comma Joanneum“ ist § 47. und 158. weggelassen, wohl mit Rücksicht auf die Resolution der heiligen Congregation vom 13. Jan. 1897. Ob denn vielleicht nicht der Ausdruck „authenticus textus“ doch bloß von der dogmatischen Sanction, welche das Tridentinum der Canonicität und Inspiration dieser Stelle ertheilt hat, verstanden werden könnte? —

Gewiss wird diese neue Auflage den alten Ruf dem allseitig freudigst begrüßten und freundlichst aufgenommenen Werke nicht nur bewahren, sondern neuen Ruhm und neue Kreise gewinnen.

Prag.

Leo Schneedorfer.

### 2) Jesus Christus. Von P. Didon, aus dem Predigerorden. Autorisierte Uebersetzung aus dem französischen Original von Dr. Caslaus M. Schneider. Neue, illustrierte Ausgabe. Regensburg. Nationale Verlagsanstalt (vorm. G. J. Manz). 1895. 8°. Zwei Bände. (XXX + 67, + 535). Preis: M. 10.— = fl. 6.—.

Didon's Werk hat bereits in seiner ursprünglichen Gestalt verschiedene Beurtheilungen erfahren. Im allgemeinen wurde es gleich bei seinem Erscheinen von der Tagespresse mit außerordentlichem Beifall begrüßt. Man konnte es aber den Lobeserhebungen ansehen, dass sie in erster Linie von der meisterhaften Form des Werkes eingegeben worden waren. Daneben wurden nach und nach Stimmen laut, welche in dem gesierien Buche Kritik und Verwendung der neuern biblischen Forschung vermieden. Diese zweifache Beurtheilung blieb auch der deutschen Uebersetzung gegenüber bestehen. Es erklärt sich dies aus dem verschiedenen Standpunkte, den man dem Werke gegenüber einnimmt. Wer in „Jesus Christus“ eine kunst- und lebensvolle Darstellung unseres Erlösers sucht, wird von Didon in vollstem Maße befriedigt. Wer aber nach wissenschaftlicher Genauigkeit und Beweiskraft der einzelnen Auffstellungen verlangt, findet in demselben den vollen wissenschaftlichen Charakter nicht.

Hiemit ist Didons Werk nach beiden Seiten hin gekennzeichnet. Lebhaft in der Darstellung, geistreich in der Auffassung, elegant im Ausdruck reizt es den Leser un widerstehlich mit sich fort und begeistert ihn zur Bewunderung